



AK Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.
Bericht zur Grundausswertung – Drobs-Mobil Beckum & Neubeckum (2024–2025)

1. Einleitung

Im Zeitraum September 2024 bis Ende Juli 2025 wurden im Rahmen des Angebots **Drobs-Mobil** an den Standorten **Beckum** und **Neubeckum** insgesamt **115 dokumentierte Kontakte** mit ratsuchenden Personen erfasst (Beckum: 63 Kontakte, Neubeckum: 52 Kontakte). Das Projekt wird durch den **AK Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.** durchgeführt und bietet niedrigschwellige, akzeptanzorientierte Suchthilfe vor Ort an.

2. Nutzer*innenstruktur

Die anonym dokumentierten Zahlen liefern einen Einblick in die Nutzung und Zielgruppenstruktur des Angebots. Es zeigt sich eine klare **Überrepräsentanz männlicher Nutzer** (76 männliche zu 24 weiblichen Kontakten, 15 ohne Angabe). Die Altersangaben liegen nur punktuell vor,¹ lassen jedoch auf eine primär **erwachsene Zielgruppe mit chronifizierter Suchterkrankung** und häufig weiteren psychischen Belastungen schließen.

Insgesamt gab es **8 Gespräche mit Angehörigen**. Hier ging es vor allem um Alkoholkonsum von Partner*innen und Freund*innen.

3. Beratungsformate und Themenschwerpunkte

Inhaltlich wurde vor allem die **Allgemeine Beratung** (82 Kontakte) und **Psychosoziale Begleitung bei Substitution (PSB)** dokumentiert (33 Fälle). Andere beratungsbezogene Kategorien wie Entgiftungsvermittlung (EV), Therapievermittlung (TV) oder Substitutionsvermittlung (SV) wurden nicht erfasst, was dem **niedrigschwelligen, stabilisierenden Charakter** des Angebots entspricht – prinzipiell sind diese Tätigkeiten auch im Drobs-Mobil möglich, jedoch erfordert etwa eine Therapievermittlung eine intensive Mitarbeit der Nutzer*innen hinweg über mehrere Termine. Das Drobs-Mobil ist vorrangig als **Kontakt- und Beziehungsangebot** konzipiert, mit dem Ziel, auch besonders belastete oder noch nicht systemintegrierte Personen zu erreichen.

4. Substanzgebrauch

Hinsichtlich des **Substanzkonsums** wurden seit April 2025 vor allem Konsumbezüge zu **Alkohol (4 Fälle)** und **Opiaten (1 Fall)** dokumentiert. Angaben zu **Cannabis**, das insbesondere bei jungen Erwachsenen eine zentrale Rolle spielt, sind seit dem nicht erfasst.

¹ Ab April 2025 haben wir die Exel-Tabelle, mit der unsere quantitative Dokumentation erfolgt gemäß den schriftlichen Anforderungen durch die modifiziert. Eine qualifizierte und einzelfallbasierte Verlaufsdokumentation und sozioökonomische und gesundheitliche statistische Datenerfassung von Beratungen erfolgt mit der Software *Patfak*. In diesem Bericht wurde darauf zurückgegriffen.

Angesichts der aktuellen rechtlichen Entwicklungen (Teil-Legalisierung) und der Relevanz von Cannabis in der jugendlichen Lebenswelt ist dieser Aspekt zukünftig stärker zu beachten.

5. Fachliche Bewertung und Bedeutung

Das Drobs-Mobil erfüllt eine wichtige Funktion in der kommunalen Suchthilfe und Jugendhilfe: Es erreicht Menschen, die durch bestehende Regelsysteme oft nicht ausreichend versorgt werden. Besonders hervorzuheben ist der Zugang zu **erwachsenen Nutzer*innen mit komplexen Problemlagen**, die häufig durch **Mehrfachdiagnosen (Sucht, psychische Erkrankungen, soziale Ausgrenzung)** gekennzeichnet sind. Auch jüngere Menschen, insbesondere konsumierende Jugendliche, profitieren von einem akzeptanzorientierten Erstkontakt in vertrauter Umgebung.

Vor dem Hintergrund der **Teil-Legalisierung von Cannabis** begrüßt der AK Jugend- und Drogenberatung e.V. ausdrücklich die Verknüpfung rechtlicher Liberalisierung mit **verstärkter Prävention und Beratung**. Das Drobs-Mobil bietet hier eine wertvolle Schnittstelle zwischen Lebenswelt, Gesundheitsförderung und Suchthilfe.

6. Spritzentausch

Am Drobs-Mobil selbst hat **an beiden Standorten kein Spritzentausch** stattgefunden; dies deckt sich mit der Entwicklung an anderen Standorten und dem Spritzentausch in unserem niedrigschwelligen Bereich, wo die Tauschzahlen stark rückläufig sind. Dies liegt vor allem am Wechsel von intravenösen zu inhalativen Konsum; Heroin wird mehr geraucht als gespritzt. Spritzenautomaten im Kreis Warendorf werden von der Aids-Hilfe Ahlen betreut. Die Zahlen zum Spritzenautomat in Beckum werden nachgeliefert.

7. Empfehlung zur Weiterführung ab 2026

Aus fachlicher Sicht spricht vieles für eine **Fortführung des Drobs-Mobils auch über 2025 hinaus**:

- Die Zielgruppe bleibt hoch relevant – insbesondere vulnerable Erwachsene und konsumierende junge Menschen.
- Die niedrigschwellige Arbeitsweise ermöglicht frühzeitige Kontakte, Beziehungsaufbau und Stabilisierung.
- Das Drobs-Mobil trägt zur kommunalen Versorgungssicherheit bei.
- Die Präsenz vor Ort stärkt die Sichtbarkeit von Hilfsangeboten

Aus unserer Sicht sind die **aktuellen Standorte für das Angebot nicht optimal** gewählt. In Neubeckum befindet sich die Einrichtung in unmittelbarer Nähe zur Polizeiwache, was auf Betroffene abschreckend wirkt. In Beckum wiederum ist die Sichtbarkeit des Standorts problematisch – potenzielle Nutzer*innen fürchten, beim Betreten des Parkplatzes erkannt und stigmatisiert zu werden.

Für unsere Zielgruppe ist jedoch ein möglichst anonymer, geschützter und niedrigschwelliger Zugang essenziell. Nur so lassen sich Hemmschwellen abbauen und die Angebote effektiv nutzen.

In Beckum würden wir die Nähe zum Jugendzentrum als geeigneteren Standort einschätzen, da es Hinweise darauf gibt, dass in diesem Umfeld häufiger konsumiert wird und somit eine

direkte Anbindung sinnvoll wäre. In Rücksprache mit Nutzer*innen könnte in Neubeckum am Bahnhof ein geeigneter Ort sein, dort würde mitunter auch mit BTM gehandelt werden.